

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 177 (2011)
Heft: 5

Artikel: Realpolitische Ernüchterung statt Aufbruch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-154269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Realpolitische Ernüchterung statt Aufbruch

An der Delegiertenversammlung vom 12. März 2011 kritisierte der Präsident der SOG die kontroverse Sicherheitspolitik und die finanzbestimmte Weiterentwicklung der Armee. Der Chef der Armee dankte der SOG für die Beiträge, die sie zugunsten der Armee leistet.

Im vollbesetzten prächtigen Grossratsaal des Basler Rathauses zog Oberst i GSt Hans Schatzmann eine nüchterne Bilanz über das sicherheitspolitische Jahr 2010. Der sicherheitspolitische Bericht analysiert zwar die Bedrohungsanalyse richtig, lässt jedoch, von der auf Autonomie und Neutralität basierenden sicherheitspolitischen Grundstrategie ausgehend, die logischen Konsequenzen für die Ausgestaltung der Armee vermissen.

Kampf dem Schrumpfprozess der Armee

Statt die Armee in verschiedenen Bereichen zu modernisieren und auszubauen, will der Bundesrat sie in den nächsten Jahren personell, materiell und finanziell weiter reduzieren, ganz so, wie er es bereits im November 2008 beschlossen hatte. Da selbst diese massiv verkleinerte Armee mehr kosten wird als die zugestandenen 4.4 Milliarden Franken, liefert der Armee-

bericht 11 Einsparungsmöglichkeiten gleich mit. Der SOG-Präsident bekräftigte vor den Delegierten, dass eine dermassen geschrumpfte und unterfinanzierte Armee ihre verfassungsmässigen Aufgaben nicht mehr zu erfüllen vermag. Schon heute ist nachweisbar, dass dafür einzig ein Modell mit einem Bestand von 120 000 Angehörigen wirklich genügt, was wiederum ein jährliches Budget von mindestens 5 Milliarden Franken bedingt. Die SOG erwartet von den Parlamentariern umfassende Korrekturen am Armeebericht und wird diese mit ihren eigenen Positionen konfrontieren. Die Politik steht in der Verantwortung.

Sukkurs vom Basler Sicherheitsdirektor

Regierungsrat Hanspeter Gass, der Vorsteher des Justiz- und Sicherheitsdepartements Basel-Stadt, teilt die Bedenken um die Armee. Zum Nulltarif ist keine Sicherheit zu haben, aber diese definiert sich nicht übers Geld, sondern primär über den Auftrag. Auf diesen wartet man noch. Gut unterwegs ist der Sicherheitsverbund Schweiz, dessen Konsultations- und Koordinationsmechanismus bei überregionalen und nationalen Ereignissen eine rasche gemeinsame Entscheidungsfindung und eine wirksame Zusammenarbeit aller Partner und ihrer Mittel garantiert. Die kommunalen und kantonalen Mittel müssen während 24 Stunden ohne Zeitverzug in der geforderten Qualität zur Verfügung stehen. Grosse Ereignisse und Katastrophen könnten sie nicht über einen längeren Zeitraum bewältigen. Hier leistet die Armee im subsidiären Einsatz einen unverzichtbaren Beitrag an die Durchhaltefähigkeit.

Zuversichtlicher Armeechef

Dass das Parlament das Rüstungsprogramm von sich aus aufgestockt, der Nationalrat eine Motion zugunsten des Tiger-



H. Schatzmann und seine Gäste an der DV (v. l. n. r.) KKdt A. Blattmann, Oberst D. Walther, Präsidentin OGBB, Regierungsrat H.P. Gass, Ständerat P. Bieri, SiK Ständerat.

Teilersatzes überwiesen und die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates skeptisch auf die zu grosse Reduktion der Armee reagiert haben, wertete KKdt André Blattmann als positive Zeichen der Politik. Erfreulich ist weiter, dass die Bevölkerung selbst bei emotional aufgeladenen Vorlagen konsequent und verlässlich hinter der Armee steht. Der Armee ist Sorge zu tragen, immer wieder überraschen Situationen, in denen nach der Sicherheitsreserve Armee gerufen wird.

Wiederwahl – Neuwahl

Mit grossem Applaus wurde Oberst i GSt Hans Schatzmann für ein weiteres Jahr als Präsident bestätigt. Neu in den Vorstand wählten die Delegierten die Oberstleutnants Stefan Wehrli (SOG FU) und Ivo Maritz (VSN) sowie die Hauptleute Andreas Heizmann (KOG ZG) und Bernhard Müller (AVIA). Die Amtszeit erfüllt haben Oberst John Hüsey, Oberst Harry Morger und Oberst Heidi Kornek.

Eine kleine Statutenrevision erlaubt dem SOG-Vorstand künftig, das Pflichtabonnement der ASMZ flexibler zu handhaben. ■

H. Schatzmann (r.) dankt H. Morger für seinen langjährigen Einsatz zugunsten der SOG-Finzen. Bilder: ASMZ

